

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

183 (7.8.1928)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Musik- und Sport- und Spiel- / Heimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenschutz

Karlsruhe, Dienstag, den 7. August 1928 48. Jahrgang

Das rote Weltparlament Weltwirtschaftliche Umwälzung — Europa — Amerika

Der Brüsseler Kongress der Arbeiter-Internationale wurde Sonntag vormittag um 10 1/2 Uhr unter dem Vorsitz von Vandervelde eröffnet. Saal und Tribünen waren bis auf den letzten Mann besetzt. Vandervelde erteilte sofort dem Präsidenten der Arbeiter-Internationale

Henderson (England)

Der Redner gedachte zunächst an die 40 Jahre, die die Arbeiterbewegung in England zurückgelegt hat. Die großen Schwierigkeiten, die die Arbeiterbewegung in England zu überwinden hatte, sind heute überwunden, ja zum großen Teil schon überwunden. Die drei großen Parteien der Arbeiterbewegung in England sind heute in einer großen Organisation vereint. Während wir auf den Kongress in Brüssel gekommen sind, um die Probleme der Arbeiterbewegung zu diskutieren, können wir nun daran gehen, ein weltweites Programm unserer Tätigkeit zu beschließen.

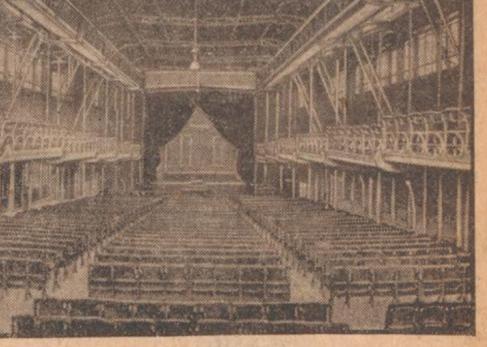
Die „Achtung des Krieges“

Die heute von der Regierung der Vereinigten Staaten vorgelegene Resolution ist ein beachtlicher und vielleicht bedeutender Schritt vorwärts. Aber wir überleben nicht die ungeheure gewaltige Aufgabe, die noch immer vor uns steht. Vor vier Jahren hat in Genf die 5. Völkerbundsversammlung unter der Führung der Linken Regierungen in zwei großen Ländern ein Dokument entworfen, das als das Genfer Protokoll die Geschichte der Völkerbundsversammlung seit ihrer Gründung darstellt. Das Protokoll war eine große Scharte. Die 5. Völkerbundsversammlung gab damals zum ersten Male auf die bis dahin ungelöste internationale Frage des Friedens eine deutliche Antwort. Sie schuf einen vollständigen Mechanismus, ein vollständiges Gefäß für die Einrichtung und Erhaltung des Friedens. Zudem ist an dieses Problem des Krieges herangegangen und die Mittel aufgebracht, durch die es aus der Welt geschafft werden kann, hat die 5. Völkerbundsversammlung den Weg gebahnt, den die Regierungen früher oder später werden beschreiten müssen. Denn der Krieg ist heute das wichtigste aller Probleme geworden, die zu lösen die Regierungen sind. Dank der reaktionären Regierungen, die später gegen das Protokoll auftraten, ist es kein Bestandteil der internationalen Rechtsordnung geworden. Man könnte demnach vielleicht sagen, daß es ein vollkommener Fehlschlag gewesen ist. Ich lasse trotzdem die Meinung der Welt wehrt. Die Forderung nach jener Resolution ist von Jahr zu Jahr lauter geworden. Bestimmte und nicht ganz unbedeutende Ergebnisse sind erzielt worden. Ich erinnere an die Einsetzung der vorbereitenden Abrüstungskommission, an die Tagung der Schiedsgerichts- und Sicherheitskommission, und nun liegen der Welt die Vorschläge Kelloggs über den vollständigen Verzicht auf den Krieg als ein Mittel der nationalen Politik unserer Regierungen vor. Auch das sind konkrete Vorschläge, die den Regierungen in der wichtigen

Regierung sind, unser Kampf muß stets der gleiche sein: der Kampf für die völlige Verwirklichung des Sozialismus und zugleich der Kampf, wie er richtig genannt wird, der harte Kampf für den Frieden. Aber führen denn nicht alle verantwortlichen Männer das Wort Frieden auf den Lippen? Sind nicht alle Außenminister Kandidaten für den Nobelpreis? Kellogg wird ihn sicher demnächst erhalten. Vermutlich hält es auch Mussolini nicht für aussichtslos, ihn eines Tages zu bekommen. Werden wir nicht überdies dem prächtigen Schauspiel beistimmen, daß die wichtigsten Staaten der Welt feierlich die gegenseitige Verpflichtung übernehmen, sich des Krieges nicht mehr als eines Mittels der nationalen Politik zu bedienen? Allerdings — so fuhr Vandervelde ironisch fort — herrscht zwischen den Regierungen Einverständnis darüber, daß Nicaragua zu intervenieren nicht Krieg bedeutet, Korea zu bombardieren, Revolten in Damaskus und Marokko niederzuschlagen, Truppen in Schantung zu landen, die Ordnung in Hankow wiederherzustellen, alles das nicht Krieg ist. Gleichviel, ich bin mit Vandervelde der Ansicht, daß der feierliche Votum zwischen den Siegern und den Besiegten des Weltkrieges keine gleichgültige oder belanglose Sache ist. Er bedeutet eine neuerliche Stärkung der Argumente aus den Friedensverträgen selbst für die Abrüstung, die Räumung der besetzten Gebiete und das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Was wird man denn in der Tat Sir-Semann, dem Unterzeichner der Verträge von Locarno und des Kellogg-Paktes antworten können, wenn er morgen den Alliierten von gestern sagen wird: Die militärischen Bestimmungen des Verlaßlichen Vertrages haben den Zweck, „die Vorbereitung einer allgemeinen Beschränkung der Rüstungen zu ermöglichen“. Ihr habt festgehalten, daß wir aber nicht haben. Wir sind einzig im Entschluß, in Zukunft niemals zum Krieg zu schreiten. Worauf wartet Ihr noch, um abzurufen und — wie Paul Boncour es nannte — eine moralische und juristische Verpflichtung zu erfüllen? Artikel 1 des Kellogg-Paktes sagt, daß der Völkerbund sich aus Staaten zusammensetzt, die sich frei regieren. Ihr habt uns aufgenommen, Ihr habt uns einen Ratssitz eingeräumt, Ihr habt uns mit Euch als Hüter des europäischen Friedens eingesetzt. Ihr habt eben mit uns vereinbart, den Krieg zu ächten. Worauf wartet Ihr, um eure Besatzung aus dem Rheinland zurückzuziehen, um uns — nach



Maison du Peuple
das Brüsseler Gewerkschaftshaus, in dessen Räumen am 5. August der Internationale Sozialistenkongress eröffnet wurde. (Bild links.)



Hauptsaal des Maison du Peuple.
Die Tagungen des Kongresses erfolgen hauptsächlich im Hauptsaal. (Bild rechts.)

Deutschland war der Wahlerfolg der Sozialdemokratie so gewaltig.

Die Freunde der Verantwortung für die Regierungsbildung übernehmen mußten. In dem Lande, aus dem die Wahlen im nächsten Jahre stattfinden. Wir begreifen die Schwierigkeiten, die die Regierungen nach dem Scheitern des Krieges überwinden müssen, ist gegenwärtig die festsitzende Regierung Englands. Immer wieder ist es unsere Pflicht, zu erklären, daß wir die Nichtratifizierung der Konvention von Locarno als Wortbruch und als Verstoß an der Arbeiter-Internationale an einer großen Reihe von Ländern haben im Jahre 1928 vor sich gehen.

Frage der nationalen Sicherheit gemacht werden. Wenn diese Vorschläge angenommen werden, würden sie in weitestgehendem Maße die Sicherheit herbeiführen, die von so vielen Regierungen verlangt wird.

Was in dreifacher Hinsicht liegen der Welt zu den Problemen der Abrüstung und des Krieges bestimmte Vorschläge vor. Aber noch vielmehr wäre getan worden, wenn nicht die zögernde oder offene reaktionäre Haltung der kapitalistischen Regierungen gewesen wäre, die jetzt an der Macht sind. Aber der Zeitpunkt, wo es heißt, Farbe zu bekennen, ist nahe. Bei der bevorstehenden Versammlung der Völkerbundsversammlung müssen die Regierungen entweder sich zu entscheidendem Handeln bereit finden oder vor der ganzen Welt die nackte Tatsache enthüllen, daß hinter ihren Versprechungen in den Fragen der Abrüstung und des Krieges keine ernsthafte Absicht steckt. Niemals zuvor waren die Völker so bereit zum Fortschritt, den ihnen die Regierungen verweigern. Niemals zuvor sind die Regierungen so feige zurückgewichen, während die Völker sie vorwärtsziehen. Auf unseren Schultern liegt die Pflicht, die Arbeiterklasse in das Reich des Friedens und der Freiheit zu führen und den Weg zu bereiten für die sozialistische Gesellschaft. (Stürmischer Beifall.)

Es folgt ein ausgezeichnetes Gesangsstück der Brüsseler Arbeiterkämpfer. Anschließend nimmt

Vandervelde (Belgien)

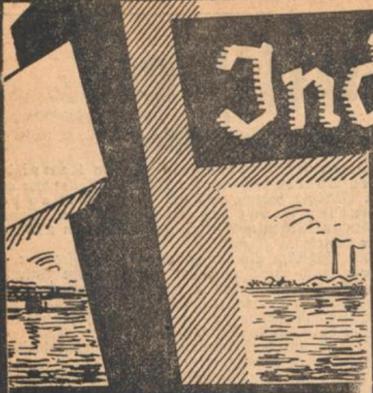
für die belgische Arbeiterpartei das Wort. Er sieht zunächst einen Vergleich zwischen den Zuständen vor ungefähr 40 Jahren, als in Brüssel ein Kongress der Internationalen stattfand, und den heutigen Zuständen. Damals keine Vertretung in den Parlamenten, keine Rechte, und heute? Heute, im Jahre 1928, bilden die Vertreter der Sozialistischen Internationale eine Macht, mit der jede andere Macht auf Erden rechnet. Die schwachen nationalen Gruppen von damals sind fast alle mächtige Parteien geworden, die die große Mehrheit der Arbeiterklasse umfassen und manchmal, eben wenn ihrer Machtvolle, nicht mehr in der Opposition bleiben können. Aber gleichviel, ob wir in der Opposition oder in der Re-

gierung sind, unser Kampf muß stets der gleiche sein: der Kampf für die völlige Verwirklichung des Sozialismus und zugleich der Kampf, wie er richtig genannt wird, der harte Kampf für den Frieden. Aber führen denn nicht alle verantwortlichen Männer das Wort Frieden auf den Lippen? Sind nicht alle Außenminister Kandidaten für den Nobelpreis? Kellogg wird ihn sicher demnächst erhalten. Vermutlich hält es auch Mussolini nicht für aussichtslos, ihn eines Tages zu bekommen. Werden wir nicht überdies dem prächtigen Schauspiel beistimmen, daß die wichtigsten Staaten der Welt feierlich die gegenseitige Verpflichtung übernehmen, sich des Krieges nicht mehr als eines Mittels der nationalen Politik zu bedienen? Allerdings — so fuhr Vandervelde ironisch fort — herrscht zwischen den Regierungen Einverständnis darüber, daß Nicaragua zu intervenieren nicht Krieg bedeutet, Korea zu bombardieren, Revolten in Damaskus und Marokko niederzuschlagen, Truppen in Schantung zu landen, die Ordnung in Hankow wiederherzustellen, alles das nicht Krieg ist. Gleichviel, ich bin mit Vandervelde der Ansicht, daß der feierliche Votum zwischen den Siegern und den Besiegten des Weltkrieges keine gleichgültige oder belanglose Sache ist. Er bedeutet eine neuerliche Stärkung der Argumente aus den Friedensverträgen selbst für die Abrüstung, die Räumung der besetzten Gebiete und das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Was wird man denn in der Tat Sir-Semann, dem Unterzeichner der Verträge von Locarno und des Kellogg-Paktes antworten können, wenn er morgen den Alliierten von gestern sagen wird: Die militärischen Bestimmungen des Verlaßlichen Vertrages haben den Zweck, „die Vorbereitung einer allgemeinen Beschränkung der Rüstungen zu ermöglichen“. Ihr habt festgehalten, daß wir aber nicht haben. Wir sind einzig im Entschluß, in Zukunft niemals zum Krieg zu schreiten. Worauf wartet Ihr noch, um abzurufen und — wie Paul Boncour es nannte — eine moralische und juristische Verpflichtung zu erfüllen? Artikel 1 des Kellogg-Paktes sagt, daß der Völkerbund sich aus Staaten zusammensetzt, die sich frei regieren. Ihr habt uns aufgenommen, Ihr habt uns einen Ratssitz eingeräumt, Ihr habt uns mit Euch als Hüter des europäischen Friedens eingesetzt. Ihr habt eben mit uns vereinbart, den Krieg zu ächten. Worauf wartet Ihr, um eure Besatzung aus dem Rheinland zurückzuziehen, um uns — nach

Räumung des Rheinlandes

Ich weiß, daß man versuchen wird, gegen diese Argumentation eine andere vorzubringen und man sich bemühen wird, gewisse Angelegenheiten nur gegen die Bemilligung anderer zu machen. In Wirklichkeit werden in all diesen Fragen, ob es sich um die Abrüstung, die Aufhebung der militärischen Besetzungen, das Selbstbestimmungsrecht der Völker handelt, die künftigen Lösungen in weitem Ausmaß von dem Einfluß abhängen, den die Parteien des bürokratischen Sozialismus in den verschiedenen Ländern und in den verschiedenen Regierungen ausüben imstande sein werden. Wir fordern nach wie vor die Annullierung der internationalen Schulden. Wir sind der Meinung, daß militärische Besetzung sowohl drückend als auch unwirksam sind. Und überdies bilden sie ständigen Grund zur Erregung und zu Konflikten. Wir fordern, daß die Abrüstung nicht allein einigen Staaten aufzuzuwagen, sondern von allen verwirklicht wird. Wir bekräftigen das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Wenn die großen Parteien der Internationalen an der Macht sein werden, wird dieses Programm verwirklicht werden. Aber auch schon bevor das der Fall sein wird, wird sich unter dem wachsenden Druck der sozialistischen Parteien wenigstens eine gewisse Annäherung der Wirklichkeit an dieses Programm durchsetzen lassen. Deutschland hat sich eben zum ersten Male in ruhigen Zeiten eine Regierung gebildet, deren Pfeiler der demokratische Sozialismus ist, die mit Recht fordern kann, daß man ihr Vertrauen schenkt.

Industrie-Rundschau



Allianz und Stuttgarter Verein
 Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
 Aktiva über 201 000 000 RM.
 Prämieinnahme 1927 über 163 000 000 RM.

Bayerische Versicherungsbank Aktiengesellschaft, München / Badische Pferdeversicherungsanstalt A.-G. in Karlsruhe in Baden / Globus Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg
 Hermes Kreditversicherungsbank A.-G. in Berlin / Kraft Verich.-A.-G. des Automobilclubs von Deutschland in Berlin / Union Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Ges. in Weimar
Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank Aktien-Gesellschaft
 Zweigniederlassung Karlsruhe, Karlstraße 84 / Telefon 6263 bis 6266
 Gesamtversicherungssumme über 1 656 000 000 RM.



◀ TRINKT SINNER BIER ▶

Städt. Sparkasse Baden-Baden

Führung von Spareinlage-, Giro-, Scheck- und Kontokorrent-Konten * An- und Verkauf von Wertpapieren
 Offene Depots * Schließfächer, zeitgem. Verzinsung.

Ältestes Geld-Institut am Platz

PFANNKUCH

Karlsruhe-Pforzheim

Das Spezialhaus für Lebensmittel

Über 100 eigene Filialen

Walzenmühle

Lohnmüllerei, Verkauf von Weizen- und Roggenmehl, sämtliche Futter-Artikel

Hch. Langendörfer
 Weingarten (Baden)
 Blumenstraße 9 Telefon 19

Friedrichsdorfer Gesundheitszwieback

aus der Fabrik
Friedrich Lepp
 Weingarten (Baden)

Bahnhofstraße 5 | Telefon 21 | Bahnhofstraße 5

August Schaefer, Karlsruhe

Gegründet 1875
 Fabrik: Roonstr. 24 / Lagerplatz: Alauprechtstr. 9 / Telefon 435
 Fenster-, Türen- und Möbelfabrik / Glaserei
 Schaufenster-Anlagen / Laden-Einrichtungen

Dürr & Göckler

INSTALLATIONS-GESCHÄFT UND ELEKTRO-TECHNIK
 Karlsruhe-Mühlburg, Glümerstr. 10, Telefon 2811
 Gas-, Wasser- und sanitäre Anlagen
 Bäder, Klosetts, Baulehnererei

Bauhütte Karlsruhe

Gemeinnütz. Bauersellschaft m. b. H.
 Büro: Marientr. 96 / Telefon 5200
 Lager: Rottecktr. 17

Bauausführungen aller Art
 Abteilungen f. Hochbau, Tiefbau.
 Übernahme ganzer Bauprojekte bis zur schlüsselfertigen Herstellung.

VEREINSBANK RASTATT

e. G. m. b. H.

BANK UND SPARKASSE

Gegründet 1867
 Postscheckkonto 879 (Karlsruhe) · Telefon Nr. 1 und 306

Geschäftsstellen in:

GAGGENAU
 Telefon Nr. 4

DURMERSHEIM
 Telefon Nr. 10

Kauft deutschen Betriebsstoff



B. V. Benzol - B. V. Aral

Tankstellen bei: E. & K. Karrer, Amalienstraße 25a
 Theodor Zwecker, Durlacherallee 10
 Friedrich Schönbaler, Breitestr. 27
 Raab, Kärcher G. m. b. H., Rheinhafen

Badisches Blechpackungswerk

G. m. b. H. Karlsruhe-Knielingen
 Telefon 4708 Drahtanschrift: Blechpackung

Herstellung von
Blechpackungen aller Art!
 blank, lackiert und bedruckt

Spezialität:
REKLAME-PLAKATE



Magnetapparate
 Zündkerzen / Komb.
 Zündlichtanlagen für
 Motorräder / Fahr-
 richtungsanzeiger

Unterberg & Helmle
 Fabrik elektr. Apparate
 Karlsruhe i. B.
 Ritterstraße 13-17

Gaskoks (Kammerofenkoks)

das beste und billigste Brennmaterial für Küchenherde, Zimmeröfen (Dauerbrenner), Zentralheizungen und Industrieheizungen

1 Zentner Brechkoks Mk. 1.80 ab Werk
 1 Zentner Stückkoks Mk. 1.65 ab Werk
 1 Zentner Perlkoks Mk. 1.25 ab Werk

Gas-, Elektrizitäts- u. Wasserversorgung Bruchsal

KAUFT HAID & NEU-NÄHMASCHINEN

SIE VEREINEN 70 JÄHRIGE ZUSAMMENARBEIT VON JNGENIEUREN U. ARBEITERN
 UND SIND GEGEN GERINGE ANZAHLUNG U. BEQUEME MONATSRATEN ZU HABEN

Verkaufsstelle: Wilhelm Jetter, Kaiserstraße 110



Bankhaus

Veit L. Homburger

Karlsruhe i. B.
 Karlstraße 11

Trinkt Huttenkreuz
 Auch Dich erfreut's

Brauerei Huttenkreuz Ettlingen

Spezialbier:
 „St. Martinsbier“



Ausführung von binderlosen Hallenkonstruktionen
 für Turnhallen, Saalbauten, Kirchengewölben und Wohnhäuser

Bad. Hallenbau-Gesellschaft
 Fernsprech-Anschluß Nr. 770
 Karlsruhe (Baden) Kriegsstrasse 123

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 7. August.

Geschichtskalender

7. August: 1848 Chemiker J. v. Verselius. — 1869 Gründung der Sos. Arbeiterpartei zu Eisenach. — 1872 Schauspieler Emil Derricht. — 1886 Legationsssekretär Georg Ebers. — 1900 Wilhelm Liebknecht. — 1902 Staatsmann R. Bennigsen. — 1922 Int. Bergarbeiter-Kongress Frankfurt a. M.

Fauls Fleisch in einem Muehgereibetrieb

Die Nahrungsmittelpolizei kann nicht scharf genug vorgehen, wie folgender Fall beweist: In der Steinfantienstraße befindet sich ein Muehgereibetrieb, bei dessen Kontrolle sich erbärmliche Zustände herausstellten. Die Räumlichkeiten, in denen der Fleisch- und Wurstwarenhandel vor sich ging, sind für diesen Zweck absolut unzulänglich. Die gerade für das Nahrungsmittelgewerbe erforderliche Sauberkeit ließ bei ihm alles zu wünschen übrig.

Aber nicht genug damit, daß die Räumlichkeiten in dem denkbar unreinsten Zustand sich befanden, hat man bei ihm in einem Schuppen auf dem Hofe eine mit Eis gefüllte Kiste entdeckt, die

8 Kg. weißen Schwarzenmagens in hochgradig verdorbenen Zustände enthielt.

Daneben lag eine gebrühte Kopfhaut eines Kindes. Aber noch mehr: im Keller des Schuppens wurden

ca. 34 Kg. Schweinefleisch gefunden, das ebenfalls sich schon in starker Fäulnis befand.

Vorgefundenes Fett war ränzig und wies starke Schimmelpilzbildung an der Oberfläche auf.

Dieser „Muehgereibetrieb“ wurde von der Behörde geschlossen und dem Inhaber jeder Handel mit Fleisch- und Wurstwaren untersagt. Wenn die Behörde hier mit fester Hand zugreift, so lag das im gesundheitlichen Interesse der Allgemeinheit und letztere muß vor solchen Elementen, die nicht einmal die einfachsten Regeln der Sauberkeit in einem Lebensmittelbetrieb einhalten, und nicht die geringste Spur von Verantwortlichkeit in dieser Beziehung kennen, geschützt werden. Angenommen, dieses faule Fleisch wäre in den Handel gekommen, so hätten unabhärbare gesundheitliche Schäden entstehen können. Der Fall lehrt sehr eindringlich, wie notwendig eine scharfe Lebensmittelkontrolle ist.

Die Verfassungsfeier in der Landeshauptstadt

Auch in diesem Jahre wird die Feier des 11. August durch ein großes Fest im Stadtpark begangen. Es ist die Mitwirkung der Vereiningung badischer Polizeimuster und des Volkshor Karlsruhe Welt vorgezogen. Gleichzeitig findet die bengalische Beleuchtung des Sees und der Anlagen statt. Der Eintrittspreis ist auf nur 20 Pf. pro Person festgesetzt. Das Fest nimmt um 3 Uhr seinen Anfang. Einladende sind: Das badische Staatsministerium und der Oberbürgermeister.

Das vorliegende Musikprogramm ist ein auserlesenes; es steht Werke der Komponisten Wagner, Schubert, Strauß, Lortzing usw. vor. Ebenfalls dürfen die Besucher des Stadtparkfestes mit einem großen künstlerischen Genuß rechnen.

Freie Gewerkschafter! Beteiligt euch vollzählig am Fadelzug

An die organisierte Arbeiterschaft!

Wir ersuchen die freien Organisationen und ihre Mitglieder, sich geschlossen an den Veranstaltungen des Reichsbanners anlässlich der Verfassungsfeier zu beteiligen. Jedes Mitglied hat die Pflicht, am Fadelzug teilzunehmen. Die Ausgabe der Karten für die Fäden erfolgt am Donnerstag abends 8 Uhr im „Friedrichshof“. (Siehe Bekanntmachung des Reichsbanners.) Im übrigen bitten wir unsere Mitglieder, die Veröffentlichungen des Reichsbanners zu beachten.

Bevölkerungsbewegung in Karlsruhe im 1. Halbjahr 1928

Rückgang der Geburts- und Sterbesiffer.

Die Zahl der Eheschließungen betrug 604. Sei 1924 ist dies die höchste Zahl in dem jeweils ersten Kalenderhalbjahr. 3. B. im 1. Halbjahr 1927 wurden 89 Ehen weniger geschlossen und im 1. Halbjahr 1928 142 weniger. Auch auf 1000 Einwohner berechnet zeigt sich, daß in jedem der ersten Kalenderjahre seit 1924 weniger Ehen geschlossen wurden als in der Berichtszeit. Denn die Eheschließungsziffer (auf 1000 Einwohner bezogen) ist im ersten Halbjahr 1928: 8,05, 1927: 6,90, 1926: 6,14, 1925: 7,43, 1924: 6,68 und 1923: 6,66.

Die wichtigsten Eheschließungen in der Berichtszeit wies der Februar auf (64), die meisten der Fingst-Monat Mai (nämlich 148). Lebend geborenen wurden 1405 Kinder; das sind 39, 61 und 38 weniger als 1927, 1926 und 1925, aber 1 bzw. 50 mehr als 1925 bzw. 1924. Auf 1000 Einwohner umgerechnet beträgt die Zahl der lebend Geborenen 18,73, dagegen im 1. Halbjahr 1927: 19,36, 1926: 19,92, 1925: 19,31, 1924: 18,93 und 1923: 20,78. Von den Lebendgeborenen waren 702 Knaben und 703 Mädchen; ehelich waren 1129 und unehelich 276. Totgeborenen wurden 61 Kinder (1927: 46).

Dem Sinken der Geburtsziffer geht ein Rückgang der Sterbesiffer parallel. Denn in der Berichtszeit starben 931 Personen; das sind 35 bzw. 29 bzw. 65 weniger als in der gleichen Zeit der Jahre 1927 bzw. 1926 bzw. 1925, aber 18 bzw. 2 mehr als in den ersten Halbjahren 1925 bzw. 1924. Die meisten Personen starben im April (172), die wenigsten im Mai (122). 443 aller Gestorbenen waren männlichen und 488 weiblichen Geschlechts.

Der Rückgang der Sterbesiffer ist vor allem den Säuglingen zuzuschreiben, von denen 100 starben — das sind 45 weniger als im 1. Halbjahr 1927, 41 bzw. 46 bzw. 38 bzw. 91 weniger als in der gleichen Zeit der Jahre 1926 bzw. 1925 bzw. 1924 bzw. 1923. Von je 100 Lebendgeborenen starben im 1. Halbjahr 1928: 7,28 (1927: 10,26, 1926: 10,07, 1925: 10,93, 1924: 10,58 und 1923: 12,89). Die Säuglingssterbesiffer war in dem jeweils ersten Kalenderhalbjahr noch nie so niedrig wie im laufenden Jahr.

Im Alter von 1 bis unter 5 Jahren starben 34 Kinder, in der Altersklasse 5 bis unter 15: 9, im Alter von 15 bis unter 20: 17 Personen, 20 bis unter 40: 111, bis unter 60: 233 und im Alter von 60 und darüber 427 Personen. Im 1. Halbjahr 1928 war die Zahl der in den beiden letzten Altersklassen (40 und mehr) Gestorbenen 205 und 305. Damals starben im Alter von 60 und mehr Jahren 122 Personen weniger als in der Berichtszeit 1928; dafür starben aber 1928 im Alter bis zu 60 Jahren 187 weniger als 1918. Von den wichtigsten

Todesursachen

kamen vor: Typhus, Diphtherie und Krupp und Ruhr je 1mal — Masern, Scharlach und Genickstarre je 2mal, Grippe 16mal (darunter 6 Fälle in Verbindung mit Lungenerkrankung). Der Tuberkulose fielen 68 Personen zum Opfer (1. Halbjahr 1927: 94 und 1918: 176, und zwar der Lungen- und Keimhauttuberkulose 48 (1927: 78, 1918: 138). An Lungenentzündung starben 69 Personen (1. Halbjahr 1927: 61), an Gehirnhistiege 63 (47), an Herzkrankheiten 104 (117). An Krebs gingen 128 Personen zu Grunde, davon 83 Personen weiblichen Geschlechts (1927: 112, davon 69 weiblich und 1918: 72, davon 41 weiblich). Durch Selbstmord endeten 16 Personen (davon 10 männlichen Geschlechts), von denen 6 mindestens 60 Jahre alt waren; in der Parallele des Vorjahres starben 10 Personen durch Selbstmord (alle männlichen Geschlechts) und 1918: 10 (8 männlichen Geschlechts). Verunglückung führte in 35 Fällen zum Tode (1927 in 15, 1918 in 26 Fällen), und zwar wurden drei Personen durch die Straßenbahn überfahren, 7 von der Albtalbahn, 6 von Autos. Unter diesen 10 in Karlsruhe Überfahrenen befanden sich 2 Kinder und 5 Personen im Alter von 50 Jahren und mehr.

Die Gesamtsterbesiffer betrug auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet 12,41 Personen (in den 1. Halbjahren 1927: 12,95, 1926: 13,04, 1925: 12,55, 1924: 12,95 und 1918: 14,34). Sie ist mit Ausnahme des Jahres 1914 die niedrigste, seit beobachtet wird (d. i. seit 1901).

Das Ergebnis der natürlichen Bevölkerungsbewegung ist ein Geburtenüberschuß von 61 Personen oder 6,32 auf 1000 Einwohner berechnet (im 1. Halbjahr 1927: 6,41, 1926: 6,88, 1925: 6,76, 1924: 5,95 und 1918: 6,44). Stat. Amt.

Sommerausflug des Volkshor-West

Der Volkshor West, unser rühriger Arbeiterjugendverein in Mühlburg, wollte auch die schönen Sommerferien nicht vorüber geben lassen, ohne mit einer Veranstaltung hervorzutreten zu sein. Ein Sommerausflug, nein, besser gesagt, ein Kinderfest, so war das auch das passende Motto. Schade, daß durch die Verschlebung von vorhergehenden auf den letzten Sonntag einiges hat leiden müssen. Um es vorweg zu nehmen, sei betont, daß sich die Vereinsmitglieder wieder einmal die erheblichsten Mühen gegeben haben, etwas zu gestalten, was von allen Seiten nur Anerkennung finden kann. Der Festzug, der im Arrangement einen sehr guten Eindruck machte, barg in seinen Einzelheiten so manche reizende Kostbarkeit, die mit viel Fleiß und Mühe zur Augenweide entstanden ist. Und da der Verein auch keine Anerkennungen in finanzieller Beziehung an die Gruppen durch eine Zurs verleiht, hatte einzelne wirklich gute Ideen entwickelt. Natürlich, einfach, reizend war das Bild „Gelbe Rosen“, das an erster Stelle genannt zu werden verdient. Als originell ist die erste „Bererele“ anzusehen, ebenso die „Heinemannchen-Gruppe“. Viel Aufwand, viel Fleiß, viele Ausgaben erforderte die „Kamantönlein“. Der Zug bemerzte sich von einer zahlreichen Menschenmenge befaßt und begleitet, auf die Sinnerfassen Geschießen, auf den Festplatz, wo alles das da war, was so einem solchen Fest im Rahmenartissinn gehört. Erwähnenswert wären noch besonders die Gefangenenführer des Brudervereins aus Speyer, der den Volkshor West mit seiner Anwesenheit beehrte. Freude, Bewunderung, entzündete Rufe löste das Feuerwerk aus. Mit dem Vereinsvorstand sei der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß allen Besuchern das Fest veranlagte Stunden gebracht hat und dem Verein auch ein finanziell günstiges Resultat.

Karlsruher Arbeitsgericht

Das Arbeitsgericht hatte sich in seiner letzten Sitzung wieder mit verschiedenen Fällen zu befassen. So unter anderem lagte ein Elektromonteur auf Zahlung von Lohnausfall. Die beklagte Firma, Elektrosentrale, schloß einen Vergleich mit 30 M ab. Eine Hausgehilfin lagte auf Entschädigung auf 14 Tage. Der Beklagte, ein Kaufmann, wurde zu 57,40 M verurteilt. Ein Tagelöhner lagte auf Lohnausfall. Der Beklagte, ein Kohlenhändler von Durlach, schloß einen Vergleich mit 15 M ab. Das Gewerkschaftsgericht hatte natürlich nicht fehlen, denn sonst würde mit Bestimmtheit das Arbeitsgericht etwa zermürhen. Eine Berufung lagte für 3 1/2 Monate das ihr nach dem Vertrag im Betriebsgewerbe aufbehaltenen Wohnungsgeld ein. Der Beklagte, welcher eine ärderliche Gastwirtschaft in der Südstadt betreibt, wurde verurteilt, den Betrag von 81 M zu bezahlen. Dabei spielte insbesondere die von den Gastwirten ihren Angestellten abverlangte Verzichtserklärung eine Rolle, die von Gericht wegen als ungültig erklärt wurde. Vor geraumer Zeit wurde auch ein anderer Gastwirt zu 120 M für eine Bedienung, welcher er durch eine bekannte Tarifverzichtserklärung als abgedungen erachtete verurteilt, für 6 Monate Wohnungsgeld nachzusahlen. In diesem Zusammenhang mißbilligte das Gericht aber auch die ansehend von einer Verzichtserklärung, unter dem Protektorat Benders, Steuerberater, herkommenen Formulare, und gab zu verstehen, daß das Gericht für die Zukunft weiß, was es von diesen Verzichtserklärungen zu halten hat.

(1) Karlsruhe Höhere Gewerkschulen. An den der Gewerkschule angegliederten Höheren Gewerkschulen (Fachschule für Mechaniker und Schlosser, Fachschule für Elektrotechnik) fanden nach Aufschluß der zwei aufstehenden Halbjahreskurse unter dem Vorsitz eines Vertreters des Unterrichtsministeriums vom 23. bis 26. Juli die Entlassungsprüfungen statt. Der Prüfung unterzogen sich 26 und 15 Fachküler. Der Entlassungsprüfung der Elektrotechniker wohnten auch Vertreter des Handwerks an, die ihre hohe Befriedigung über die Erfolge der Fachküler aussprachen. Von den 26 und 15 Prüflingen legten 19 und 6 im Anschluß an die Entlassungsprüfung vor der diesigen Handwerkskammer die Meisterprüfung mit durchweg recht guten Ergebnissen ab. Das neue Semester der Höheren Gewerkschulen (Fachschulen für Maler, Flechter und Installateure und für Elektrotechnik) beginnt am 1. Oktober d. J.

(2) Lichttechnische Gesellschaft Karlsruhe. Die Lichttechnische Gesellschaft Karlsruhe hielt kürzlich ihre Generalversammlung ab, die im Hinblick auf die Vorbereitungen zum Lichtfest besondere Bedeutung erlangte. Dipl.-Ing. Dehlschlägel, Frankfurt a. M. hielt einen Vortrag über das aktuelle Thema „Die Praxis der künstlichen Beleuchtung“. Das vorläufige Jahr war reich an wissenschaftlicher Arbeit, in deren Mittelpunkt die Jahresagung der Deutschen Beleuchtungstechnischen Gesellschaft vom 21. bis 24. Juni stand. Der ehrenamtliche Vorstand mit Prof. Dr. Feldmüller an der Spitze wurde einstimmig wiedergewählt. Auf der Tagung der Internationalen Beleuchtungsgesellschaft, die vom 22. bis 28. September in den Vereinigten Staaten stattfand, wird Deutschland vornehmlich durch Delegierte, darunter auch Prof. Dr. Reichmüller, vertreten sein. Am Schluß der Generalversammlung wurden Organisationsfragen der Deutschen Beleuchtungstechnik erörtert.

(3) Öffentliche Fernsprechstellen. Vor einigen Monaten konnte mitgeteilt werden, daß Stadtverwaltung und Oberpostdirektion die Zahl der öffentlichen Fernsprechstellen vermehrt haben durch Einrichtung von Fernsprechkablen in den Wartehallen der Straßenbahn am Durlacher Tor und Mühlburger Tor, im Zeitungsdruck beim Hotel Germania, ferner im Schlachhof und im Posthaus des Stadtparkes. Vor wenigen Tagen ist auch im Rats-

haus und zwar im 1. Stock des am Marktplatz gelegenen öffentlichen Büchereis eine Fernsprechstelle zur Aufstellung gelangt. Fernsprechstelle ist Wertungs von 7 Uhr bis 19 Uhr dem Publikum zugänglich. Der Zutritt zu dieser Fernsprechstelle wird am Marktplatz aus durch den nördlichen Seiteneingang gestattet. Eine weitere Fernsprechstelle wird dieser Tage einem ebenfalls getretenen Wunsch entsprechend im Büffetraum des halle eingerichtet und in Betrieb genommen werden.

(4) „Den Daumen halten“. Der wichtigste Finger der menschlichen Hand, der Daumen, hat von jeher besondere Beachtung gefunden, in manchen Gegenden Deutschlands als Eidfinger, aber als Ausdruck der Gewalt und Macht. Den Daumen halten heißt: es in der Gewalt behalten; den Daumen abhacken heißt: es in seine Gewalt nehmen. Für jemand den Daumen abhacken heißt: es in seine Gewalt nehmen. Die Daumen von jeder aufschreibt. Der Daumen eines Gehängenen „Diebesbaumen“ soll dem, der ihn trägt, Glück im Spiel bringen. Der Raum zwischen Daumen und Zeigefinger heißt dem nach dem Bedeutsamen (Möban war der Gott des Glückes und des Spiels). Wenn jemand von epileptischen Krämpfen befallen ist, so findet sich schnell jemand, der die Gewalt des Krampfes zu meistern weiß, wenn er dem Kranken die Daumen aus der Hand drückt. Tatsächlich hat sich dieser Brauch aus dem Glauben erhalten, daß, wenn man den Daumen des Kranken die Gewalt bekommt, die Kraft des dem Krampf vorzuziehenden bösen Dämons gebrochen ist.

(5) Die Vorteile des Flugzeuges als Luftverkehrsmittel. Kürzlich beförderte ein Großflugboot der Deutschen Hansa auf der Strecke Kopenhagen—Göteborg—Oslo einen Passagier, welcher für ein schwedisches Flugzeug der Robinsonektion bestimmt war. Dank der Schnelligkeit der Maschine Frachtforderung so rechtzeitig in der nordwestlichen Dänemark, daß die Weiterbeförderung noch am gleichen Abend nach Kopenhagen erfolgen konnte. Dieses Beispiel liefert wiederum einen Beweis von der großen Bedeutung des Flugzeuges als Luftverkehrsmittel, denn auf anderem Wege hätte der Passagier rechtzeitig in Oslo eintreffen können.

Der pflanzl.-bad.-württemberg. Gemeiner Ernst Krämer am 5. August seinen 60. Geburtstag in Speyer. Er verheiratet dreimal, unentgeltlich blieben 3 Rämpfe, gegen 44 Kinder. Krämer sieste in Speyer über Wieser durch f. o.

Veranstaltungen

Mittwoch-Nachmittagskonzert im Stadtpark. Am Freitag, den 8. d. M., konzertiert im Stadtpark, von 16—18 Uhr, die Feuerwehrkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors G. G. Das vorgehende Programm verspricht einige angenehme Unterhaltungsstunden und da der Aufenthalt im Garten in der heißen Zeit nicht mehr so stark unter der Hitze leidet, dem Konzert ein guter Besuch beschieden sein.

Promenadenkonzert. Bei glühender Witterung findet am Freitag, den 7. August, von 12—1 Uhr auf dem Festplatz ein Promenadenkonzert statt. Das Programm wird am Donnerstag, den 8. August, von 12—1 Uhr im Hofe der Polizeidirektion in Rappurt ein Promenadenkonzert stattfinden. Polizeikapelle unter Leitung von Obermusikmeister G. G.

Lichtspielhäuser

Die Redens-Bildspiele (Waldfraue) zeigen im neu eröffneten unterhaltlichen Lichtspiel-Schlager: „Simmer und er dreiech“, mit der beliebigen May Murray in der Rolle und die „Motebe“, das dem bekannten Bühnenspieler, Florence Vidor spielt die Koffraue und führt ihre eigenen Schicksale ins Treffen, während die übrigen Darsteller starke schauspielerische Begabung zeigen. Für Freunde der Bildkunst ist die „Motebe“ ein vorzügliches Unterhaltungsprogramm. Im Programm: „Lebenswunder im Pflanzenreich“, ein Film, der die Betrachter aufnimmt, die Wachstums- und Blühvorgänge bei seltenen exotischen Pflanzen zeigt. Die Bilder sind mit neuen interessanten Bildern, ergänzt das Programm.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Beitragskassierung. Es wird an die Ablieferung der Beiträge dringend erinnert.
Besitz Mittheilung. Mittwoch, 8. August, abends 8 Uhr, im Ratshaus Komiteesitzung. Dazu sind die Straßenbewohner, trauensamkeit und die Halter des Besitzes mit der Bitte um schein freundlich eingeladen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Die Sonderausgaben für Frankfurt werden am Montag, den 6. August, abends 8 bis 10 Uhr ausgegeben. Peris bin und auch die eine Fahrt 3.30 M. Auch Nichtmitglieder können hier fahren, sowie bei Kam. Somburger, Birkel 20 Karlsruhe, fährt Samstag, 11. August, 9.30 Uhr.
Mittwoch-Führer! Dienstag, 7. August, 8.15 Uhr, Sitzung familiärer Führer im „Gambrius“. Alle Führer sind eingeladen.
Fadelflächen. Abgabe von Fadelflächen zum Fadelzug am Freitag, 10. August (30 Fla.). Sammelplatz 8 Uhr am Mühlburger Tor.

Veranstaltungen des heutigen Tages

Städt. Konzerthaus: „Der fidele Bauer“. Beginn 7.45 Uhr. Neben-Bildspiele: Die Koffraue und Zimmer Nr. 18. Karlsruher Lichtspiel: Senationsprozess. Sonntags fängt Bildprogramm.
Kammer-Bildspiele: Das Ende von St. Petersburg. Kulturfilm. Amerikanische Groteske.
Gloria-Palast: Maria Stuart.
Weltkino: Erkaufführungen: Die Schloßherrin vom Pflanzhof. Sohn der Steppen.
Nieren-Sommer-Freizeitbühne: Vorstellung 8.30 Uhr auf dem Landerpark.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle und Verlobungsanzeigen. 3. Aug.: Tullius Wimmer, 68 Jahre. 4. August: Witwe Maria Dorothea, 83 Jahre. Ehefrau von Otto Wehrle, Kaufmann. Frau Dorothea, 83 Jahre. Ehefrau von Otto Wehrle, Kaufmann. 5. August: Verlobung am 7. August, 2 Uhr. Karoline Sutter, alt 69 Jahre, Ehefrau von Johann Sutter, alt 66 Jahre. 6. August: Verlobung am 7. August, 3 Uhr. — 5. Aug.: Christiane Krenner, alt 70 Jahre, Ehefrau von Rudolf Krenner, Hausmeister a. d. 7. August, 2 Uhr. — 6. August: Wilh. Weinger, alt 58 Jahre. Verlobung am 8. August, 2 Uhr.

Briefkasten der Redaktion

P. H., Karlsruhe, Kriegsstr. Die recht amüsanen und reichhaltigen Erählungen werden am Freitag zum Abdruck genommen und Grub.

Offenburg

Bürgerauschussung

Zu einer Abendung wurde am Donnerstag der Bürgerauschuss einberufen, in welcher drei Tagesordnungsgegenstände zu erledigen waren...

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war wohl der Verkauf des Geländes an das Badenwerk, welche auf dem südlichen Grundstück am Schlachthaus, Gewinn 'Anter Angel' eine lohn. Umgestaltung errichten will...

Die Diskussion war eine sehr lebhaft. Herr Steinhardt hat das Ersuchen haben, welches von Vorstehenden als unbillig bezeichnet wurde...

Verfassungsfeier. Am Verfassungstag, Samstag, den 11. d. Mts., um 8.30 Uhr, versammelten sich die Stadtbürger...

Die Festung der Rheinbrücken. Auf eine neuerliche Anfrage wurde die Festung der Rheinbrücken durch die Rheinbrücken-Gesellschaft...

30 Jahre Kreis Sanitätskolonne. Die Kreis Sanitätskolonne wurde am 30. Juli 1899 gegründet...

Von den Kathäusern

Die am Montag abendene Sitzung umfasste 5 Punkte: 1. Besichtigung des Gemeinderats vom Verkauf von Bauplänen...

Punkt 1 erläuterte und beantwortete Bürgermeister Kase. In der Aussprache lebte sich Gen. Rupprecht dafür ein, weiteres Gelände anzukaufen, um Spekulationen zu verhindern...

Kleine badische Chronik

Schweres Unwetter in der Saar

Donauerschingen, 6. August. Am Samstag abend gegen 7 Uhr ging über die Saar ein schweres Hagelwetter nieder, das bei einer Dauer von fünf Minuten felleinweise schwere Schäden an den Getreidefeldern verursachte...

Stittlingen. (Schwerer Unfall.) Bergange Nacht fürzte der 26 Jahre alte ledige Arbeiter Emil Klump die Treppe hinunter...

Baden-Baden, 6. August. Abbruch vom Watterfelsen. Am gestrigen Sonntag unternahm eine Abteilung der Karlsruher Ortsgruppe des deutsch-österreichischen Alpenvereins eine Kletterpartie beim Watterfelsen...

Baden-Baden, 6. Aug. (Tödlcher Unfall.) Sonntag vormittag zwischen 9 und 10 Uhr ereignete sich auf der Fahrstraße Baden-Baden-Nischthal ein schwerer Unfallsfall. Ein älterer Mann wurde von einem Postomnibus erfasst und überfahren...

Wörzheim, 6. August. Schwerer Motorradunfall. Bei der Auerbrücke ereignete sich ein schwerer Motorradunfall, wobei die 55jährige Frau Luise Kuppner tödlich verletzt wurde...

Nieseln (Wörzheim), 6. August. Großfeuer. Sonntag Nacht brach in der Scheuer der Wwe. Käber aus unbekanntem Grund Feuer aus, das sich sehr schnell auch auf Stall und Wohnhaus ausbreitete...

Eichsheim (Kallatt), 6. Aug. (Tod durch elektrischen Schlag.) Am Samstag abend war die 16jährige Hilse Klein in der Keller des elterlichen Anwesens, der Wirtschaft 'am grünen Baum', mit dem Anzusehen elektrischer Lampen beschäftigt...

Nannheim, 6. August. Im Verzuge verunglückt. Beim Ueberfahren der Geise wurde der 61 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Später von einem Padwanen erfasst, der gerade von einer Kanalarbeitung abgehoben worden war...

Trieben, 6. Aug. (Eisenbahnunfall.) Am Samstag, 4. August, nach 15 Uhr, entgleiten im Bahnhof Rusbach von einem Güterzug der Schwarzwaldbahn zwei leere Wagen, wodurch die beiden durchgehenden Geleise geberzt wurden...

Vörsch, 6. August. Mit Säure übergossen. Als ein Nachtwächter einer chemischen Fabrik in Kleinheim am frühen Morgen seine letzte Runde machte, fiel er bei Ueberquerung einer Brücke an einen Säurebehälter, der umfiel und den Wächter mitriß...

Vörsch, 4. August. (Schwerer Sturz durch ein Glasdach.) Ein eigenartlicher Unfallsfall ereignete sich gestern morgen auf dem schweizerischen Anstaltsbahnhof. Ein 23 Jahre alter, aus Baden stammender Arbeiter namens Adoli wollte ein auf das Bahnhofsgebäude überspannendes Glasdach reparieren...

Plattendorf, 4. August. (Wildgosedener Faren.) Im benachbarten Groß-Schönach rix sich ein Gemeinderatren los und irrte in den Wäldern umher. Bald war er derart verwirrt, daß an ein Einfinden nicht zu denken war...

Zentralkrankenkasse der Arbeiter usw. Hamburg

28. Generalversammlung in München.

Tagesordnung: 1. Bericht der Mandatsprüfungskommission. 2. Wahl einer Haushaltungs- und Redaktionskommission...

Zum 1. Punkt der Tagesordnung wurden, nachdem die Protokolle der 25. und 27. Wahlabteilung durch die Kommission entschieden, alle Mandate für gültig erklärt. Es folgte dann die Wahl der Haushaltungs- und Redaktionskommission...

Karlsruher Polizeibericht

Berechensunkfälle.

Ede Hauptstraße und Weinweg in Rintheim fies gestern Nachmittag ein Motorradfahrer mit einem Kraftwagen zusammen. Der Motorradfahrer wurde dabei verletzt, sein Rad beschädigt...

Gestern abend wurde ein led. 31 Jahre alter Servierfräulein von hier an der Krauzung Kriegs- und Karlsruher von einem Radfahrer angefahren, zu Boden amocren und erheblich verletzt. Der schuldige Radfahrer fuhr davon, ohne sich um die Verletzte zu kümmern...

In der nördlichen Fahrbahn der Kaiserallee stießen gestern nachmittag zwei Radfahrer dadurch zusammen, daß der eine den anderen zu knapp überholte. Es entstand nur Sachschaden. Schon am Vormittag hatte ein Fuhrmann mit einem Zweispannerfuhrwerk in der Kriegsstraße einen Personenkraftwagen zu knapp überholt und beschädigt...

Gestern abend kostete in der Alb badende junge Buridin auf einem Schuttabladeplatz im Dammertsdag Lagerndes Papier und Holzwaolle in Brand. Der überfliehende Rauch wurde durch den herrschenden Ostwind in die Siedlung Weiserfeld getrieben...

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Unter Hochdruckeinfluß hatten wir gestern anhaltend heiteres Wetter. Der große östliche Wirbel, der heute in England Wetterveränderung gebracht hat, wird bei uns voraussichtlich nur vorübergehende Bewölkung verursachen...

Wasserstand des Rheins

Waldshut 263, Schusterinsel 193, Rehl 242, Maxau 401, Mannheim 267 Zentimeter.

Dereinsanzeiger

Karlsruhe Arbeiter-Sängerzettel. Die Arbeiter-Gesangvereine werden gebeten, sich geschlossen an dem Fackelzug des Reichsbanners am Freitag, 10. August, zu beteiligen...

Standesbuchauszüge Offenburg

Geburten Juli 17. Josef B. Hans Müller, Ingenieur, 10. Walter, E. Georg Braunmantel, Schreinermeister, 21. Anna Elisabeth, B. Karl Theodor Stefan Köppler, Werkbeker, 22. Gerhard, B. Alois Huber, Angestellter, 23. Wilfried, B. Wilhelm Volk, Säger, 24. Brigitte Elisabeth, B. Alfons Wälder, Verlagsleiter, 25. Antemarie Aloise Emilie, B. Wilhelm Sauer, Diplomat, 26. Hilda Jakobina, B. Franz Anton Dreiter, Tagelöhner, 27. Edgar Franz, B. Franz Hauer, Schneidermeister, 28. Wilhelm Heinrich, B. Wilhelm Schill, Zementarbeiter, 29. Johanna Eulalia, B. Ludwig Josef Fischer, Baumeister, 30. Eheschließungen Juli 23. Ed. Heinrich Karl Solch, Diplomingenieur in Sevilla und Gertrud Luise Keiff, ohne Beruf, hier, 26. Karl Eugen Stecher, Monteur in Lahr und Marie Schmidt, Kinderkriegerin, hier, 28. Erich Karl Buragemeier, Schneidermeister, hier und Erich Höflin, ohne Beruf, hier, 28. Verlobungen hier, 27. Frieda Barbara Schönd, ohne Beruf, hier, 27. Sterbefälle. Juli 17. Ernst Eble, Maler, 59 J. alt, hier, 18. Josef Müller, 1/2 Stunde alt, 19. Christian Bruber, Birnbauer, 68 Jahre alt, 20. Otto Louis Biffinger, Fabrikant, 68 J. alt, 26. Gertrud Vitterst, 3 J. alt.

Chefredakteur: Georg Schöndlin. Verantwortlich: Politisch, Freitag Baden Volkswirtschaft, Aus aller Welt, Rechte Nachrichten, ferner: L. W. Feuilleton und Aus der Provinz: E. Grünbaum; Karlsruhe Chronik, Gemeindepolitik, Soziale Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Kuriosität, Heimat und Wandern, Briefkasten ferner: L. W. Gemeindepolitik, Kleine badische Chronik, Aus Mittelbaden, Durlach, Gerichtszeitung: Josef Eisele. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Sammelnde Wohnhaft in Karlsruhe in Baden. Druck u. Verlag: Verlags- und Buchdruckerei Volksfreund G.m.b.H. Karlsruhe.

Resi
Janz-Lichtspiele
Waldstr. 30.

Ab heute nur 3 Tage
das große
Doppelprogramm:
Die Notehe
und
Zimmer Nr. 13

(ein Hotelabenteuer)
Hauptdarsteller: Max
Minsky, Robert Edson,
C. Tearle, A. Ben-
dancer, Mandi George,
F. W. Wood, L. Brook,
Lee, N. Tevor, A. Labin

Beiprogramm:
2. Kulturfilm
3. Lustspiel
4. Wochenschau
Fußball-
meisterschaft
Hamburg -
Berlin

Dankfagung.

für die vielen Beweise herz-
lichen Anteilnahme bei dem uns so un-
erwartet schwergetroffenen Verlust
lagen wir allen - allen unseren
innigsten Dank.

Karlsruhe, den 6. August 1928.

Die Hinterbliebenen:
Frau Käthe Schlageter Witwe
Hermine Schlageter
Walter Schlageter

Umzüge
hier u. nach auswärts
befragt am billigsten
und besten 4770
Mullinger Poststr. 8
Tel. 1700

**4 komplette
Küchen**
alle wenig ge-
braucht,
frisch auflackiert
für Mk. 75.- usw.
zu verkaufen
möbel-Baum
Erbprinzenstr. 30

Fräulein Smolting
Schred-Küche
verleiht 7094
Franz Hed. Gartenstr. 7



1 gr. Kalk
im Waschkessel
verrichtet 15 gr. Seife!

Deshalb ist es sehr wichtig, daß Sie das kalkhaltige Leitungswasser vor
dem Waschen mit einigen Handvoll Henko-Bleich-Soda weichmachen!

Henko *Henkels Wasch-
und Bleichsoda*

bindet den Kalk und erzeugt die Weiche des Regenwassers!

Weltkino
Kaiserstraße 133.
Ab heute bis einschl. Montag:
Ein Doppelspieler-Programm,
wie es seit. gabot. werden kann!

**Die Schloß-Herrin
vom Libanon**
oder
Im Banne der Spionin
(Gefährliche Frauen)

Ein prachtvolles Drama aus
dem träumerischen Orient mit
seinem verheißungsvollen
Liebesleben in 6 fabelhaft
spannenden Akten

**Frechtvolle Szenarien! Eine un-
gewöhnliche dramatische Handlung!**
Seiten schön Naturzenen!

Der Sohn der Steppe
4 Akte aus dem wilden Westen
mit **Big Boy Williams**
(Amerikas gefeiert. Cowboy).

**Der Ueberfall a. Danville -
Die Jagd u. d. Leben - Der
Schrecken der Piraterie - Im
Kampfe g. d. Mädchenraub.**

**Beide Filme in
Erstaufführung
für Karlsruhe**

Verfassungsfeier

**Samstag, den 11. August 1928
abends 8 Uhr**

findet im **Stadtgarten** zur Feier des Reichsverfassungstages

ein Stadtgartensfest

mit bengalischer Beleuchtung des Sees und der Anlagen **Kaff**
unter **Mitwirkung der Vereinigung bad. Polizeimusiker**
und des **Volkschors Karlsruhe-West**

Die gesamte Bevölkerung der Landeshauptstadt wird zur
Teilnahme an der Feier eingeladen

Das Staatsministerium Der Oberbürgermeister

Der Eintrittspreis in den Stadtgarten ist für jedermann
auf 20 Pfennig festgesetzt

Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung in die
festhalle verlegt

Engländerplatz Karlsruhe Engländerplatz
Direktor **Riesen-Sommer-Freilichtbühne**
D. Stey's

Heute Dienstag 7. August, abends 8 1/2 Uhr: **Größe**
Sportvorstellung. Ein Riesen Weltstad. Programm
in 16 Abteilungen. Achtung! **Die Zerstörung des**
Zeppelin-Balloon mit Feuerwerk. Achtung! **Die**
der Bühne: **Max und Moritz**, die Unverwundlichen
- **Lachsalven!** Die Erwerblosen zahlen gegen Aus-
weis 30 Pfg. Eintritt.

Es ladet höchst ein **Dir. D. Stey, Weltstadt**

**Einladung
zur Verfassungsfeier**

Am Vorabend des Verfassungstages (Freitag, den
10. August)

Fackelzug
Treffpunkt an der Karlsruher Allee abends 8 1/2 Uhr.
Aufsiedlung des Fackelzuges auf dem Spielplatz vor dem
Marktgebäude; darauf Anrede und Darbietungen
des „Sängerbundes Vorwärts“ und des Instrumental-
musikvereins.

Am Freitag (Samstag, den 11. August) vormittags
Kinder-Festzug
Aufstellung vormittags 8 1/2 Uhr auf dem Viehmarkt-
platz zum Festzug nach dem Stadtgarten, dort Aufführung
der Schülerarbeit der Turngemeinde, des Instrumental-
musikvereins, Anrede und Verteilung von Preisen
an die Kinder.

Am Freitag abends 8 Uhr: **Hauptfeier**
für die Erwachsenen in der Festhalle.

Festfolge:

1. Einleitung: Musikfeste des Instrumentalmusikvereins
- a) Unter dem Banner der Republik, Marsch von Schönbeger von Herold
- b) Ouvertüre zur Oper „Jampa“
2. Begrüßung: Bürgermeister Rißert
3. Prolog: Fräulein Hoffinger
4. Gesangverein Nähmaschinenbauer
- Gebet für das Vaterland
5. Festrede: Regierungsrat Dr. Lehmann, Karlsruhe
6. Männergesangverein: Der Sturm von Urhmann
7. Instrumentalmusikverein: Vom Rhein zur Donau von Laumann
8. Stabübungen: Damenabteilung der Turngemeinde
9. Gesangverein Nähmaschinenbauer: Flamme empor
10. Vögelchen der Turngemeinde
11. Männergesangverein: Heimatstraum von Laumann
12. Schlußmarsch: In Treue fest

Zu allen Veranstaltungen wird hiermit die gesamte
Einwohnerschaft, insbesondere sämtliche Behörden, die
Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die
Beamtenschaft, das Feuerwehrtorps, sämtliche Sport-
und sonstigen Vereine freundlichst eingeladen. Die Eltern
werden gebeten, ihre Kinder möglichst frühzeitig auf
den Viehmarkt-platz zu verbringen und sie nach Beenden
des Stadtgartens wieder abzuholen.

Der Eintritt in den Stadtgarten und die Festhalle ist
frei. Wirtschaftsbetrieb findet in der Festhalle nicht statt.

An Behörden, Firmen und Privatpersonen ergeht die Bitte,
die Gebäude am 11. August in den Reichs- und Landesjahren zu
beflaggen.

Dursach, den 6. August 1928.
Der Oberbürgermeister.

Städt. Konzerthaus
Sommeroperette
Dienstag, 7. August
7 1/2 Uhr
Der fidele Bauer
Operette in 1 Act
Musik von Leo Fall
Libretto: Eugen Ibsen
In Szene gesetzt von
Dir. J. Demald
Sänger: Eise Müller,
Johannes Müller,
Franz Bauer vom
Staatstheater Kassel.
Weil. Hauptdarsteller:
Dir. J. Demald, G.
Schäfer, Fritz Schreyer,
Der. Georg Lang, Karin
Balt, Friedel Gierga,
Sopie Fritz u. a.

**Tafel-
Klaviere**
Gute Fabrikate
sehr preiswert!
Auch bei Teil-
zahlung abgab.
**Musikhaus
SCHLAILE**
Pianolager
Kaiserstr. 175.

**Schlaf-
zimmer**
in Birke, Mahagoni,
Nußbaum, Eiche u.
Lackiert
zu 475.- 550.-
zu 675.- 750.-
Möbelhaus M. Mann
Waldstraße 22
(neben Colosseum)

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 8. August, 9 und 2 Uhr be-
ginnend, Ackerstraße 18, im Lokal 1, gegen
Bau, für Rechnung dessen, den es angeht:
Kosmopolit. und Lebensmittel-Waren, n. a.
Teigwaren, Kondieren, Gewürze, ferner
Bunzartikel, Mandarinen, Äpfel, Birnen u.
vieles andere.

Versteigerer: **Hesch**
Goethestraße 18 | Tel. 3728

Entlaufen
Schwaner, auf den Namen „Eid“ führend,
zwischen Mählberg und Waldprechtswieser.
Abzugeben oder Mitteilung über Ver-
bleib an Gartner, Karlsruhe, Blumen-
straße 17, Telefon 2866.

Schreibmaschine
fabrikneu, Markenmodell, mit 35° unter Preis.
Offerten unter Nr. 5491 an das Volksfreund-
büro erbeten.

Frauen sind lohnend
Beschäftig.
Hoh. Verdienst zu er-
reichen. Dumboldstraße 20 part.

Wohnungstausch
Wohnen 3 Z.-B. mit
Badezimmer, Karlsruher
Straße 40 II. - St. 692

Elsa Motz-Bollen
Stahlmtr., Kinderbett,
Chaiselong, Schlafzim-
mer, an Priv. Kauf frei.
Eisenbahnstr. 108 (Hbr.).

Zur rechten Zeit anschauen!
Julius Deutsch
**Sport
und
Politik**
Für jeden Arbeitersportler
Das Buch des Tages!
Preis broch. nur 1.40 M.

Zu beziehen durch
Duchhandlung Volksfreund

Arbeiter, Angestellte und Beamte

allen nach den Be-
dürfnissen des Gewerks-
schafts-Angehörigen der
Gewerkschaftstage, des
Allgem. irren Angestell-
tenbundes u. des Allgem.
Deutschen Beamtenbun-
des zur Verfügung bei
dem eigenen Unterneh-
men der

Volksfürsorge
Gesellschaftlich - Ge-
sellschaftliche Ver-
sicherung - Aktienge-
sellschaft

auskunft erteilt beim Material berien-
den folgenden die Rechnungsbüro: Karlsruhe,
Schlagenstraße 16, in Aufsicht: Franz Peter,
Blumenstr. 1; in Offenburg: Karl Wiegand, Wil-
helmstraße 10; oder der Vorstand der Volks-
fürsorge in Damburg 5, in der Allee 88/89
Tätigkeit: Ministerialrat Alfred Bauer

Ein schwerer Rechtsirrtum
von Dr. Schmidt, Preis 2.40. - Zu beziehen durch die
Volksfreund-Buchhandlung

Der Verfasser schreibt: Dem Landgerichtsdirektor von Mühlstein,
Karlsruhe, wird aufgrund ausführlicher Urteilsauszüge, Wesen
mit übertriebener Vorbeurteilung, und seinem Nachfolger
Julius Federer

Wend das Dienstverhältnis sowie große Pflichtverletzung
Da diese seit 5 Monaten ununterbrochen und unberichtigt in ganz
Deutschland bevorzugen, schweren Vorwürfe, die schwersten, die
man Richter in Ausübung ihres Amtes machen kann, einem
Herrnbeamten oder Angestellten die Stellung folgen würde, so
wünschten sie einen hohen Beamten von Ehrengel, zu ihrer Ver-
letzung entweder gegen den Verfasser Klage zu erheben oder gegen
sich das Dienstverhältnis zu beenden, falls er die Rechts-
verletzungen nicht als wirklich vorgekommen erkennen lassen oder
den Vorwurf der Feigheit auf sich laden will

Als er auch weiterhin distanziert, so hat der Richterminister, welcher
in das Vertrauen des Volkes zur Rechtsprechung gewählt, die
Macht, einen Richter zu den höchsten Schritten zu veranlassen, der
erwiesenermaßen entlassende Auslagen unterschlag und sogar für
die Zukunft abgibt und eine Forderung, weil sie nicht umfallen
wollte, heilig anführt; verbietet nach § 336 des Strafgesetzbuchs,
nach dessen übrigen Bestimmungen er - „ohne Bedenken“, schreibt
er selbst - andere verurteilt.

Arbeitsvergebung
Zum Neubau des
Karlsruher Kinder-
spitals auf der
Bühlstraße in Zon-
anrührungen sind
Verputzarbeiten
(Zinnenputz)
zu vergeben. 1124
Bedründe können beim
sächsischen Hochbauamt,
Schloßstraße Nr. 10/12,
Zimmer Nr. 20, abge-
holt werden.

Die Angebote sind bis
Mittwoch, 15. August
vormittags 11 Uhr,
verschlossen und mit
entsprechend unterschrit-
terten, eingereichten.
Karlsruhe, 6. August 1928.
Stadt. Hochbauamt.
Kaufmännischer, weiß,
eisernes Kinderbett
zu verkaufen 5592
Schmerl, 18, h. r.
Grüßlicher Hochzeits-
anzug aus bestem Stoff,
gute Arbeit, wie neu,
schöne Figur für 30,-
abgegeben. Anschaffungs-
preis 105,-. Friedrichs-
platz 4, 1. Et., b. Seiler.

**Schwarzer Herren-
Kunze billig zu ver-
kaufen. Zu erl. Ober-
bergstr. 111. - St. 691**

**Leichtmotorrad Op-
tauche geg. ein gut er-
habrad. Hauptprecht-
str. 20, 2. Et. - St. 686**

**Speise- und
Herrenzimmer**
Moderne Formen
sehr preiswert
**Möbel-
und
Bettenshaus
Krämer**
Kaiserstr. 30

gewöhrt ich
trots meiner
bill. Preise v.
neute bis Freitagabend

Herren-Anzüge
damunter Kammeru- u.
Kleinw.-Stoffe
zu 46.- 48.- 38.-
32.- 26.- 22.- 18.-
Städt. Hochbauamt.
Kaufmännischer, weiß,
eisernes Kinderbett
zu verkaufen 5592
Schmerl, 18, h. r.
Grüßlicher Hochzeits-
anzug aus bestem Stoff,
gute Arbeit, wie neu,
schöne Figur für 30,-
abgegeben. Anschaffungs-
preis 105,-. Friedrichs-
platz 4, 1. Et., b. Seiler.

Färrker Karlsruhe
Gelegenheitsverkauf
Kaiserstr. 109
im Hof. 5371

Verkaufe 2 reinwollige
französische
Zwergbullen
wegen Auslandsreise
Franz Direktor Stich
Freilichtbühne
Engländerplatz 5598

Färrker
aus Cellulose
in allen Größen, Por-
talen und Farben
kann man im
Farbenhaus Jermann
1. Spezialgeschäft
f. Oele, Farben u. Lacke
Kreuzstr. 14
Durlacherstr. 14
Telefon 70
Man verlange Katalo-
gus Muster u. Preis-
liste. Fachmännische
Beratung.

Färrker
Eingetroffen
Neue
Holländer
Vollherlinge
fette
dickdünne Ware
Std. 12
Pfannkuch